

## Die Bowstring am PK 16.106 über die A6 an ihren provisorischen Platz verschoben



Camille BROCKER

Der diesjährige 1. Mai wird sonder Zweifel im Zeichen der von der Regierung geplanten Sparmaßnahmen stehen. Von den eigentlichen Verursachern der finanziellen Schieflage wird momentan leider nur noch wenig geredet. Zwischenzeitlich hat die ursprüngliche Finanz- und Wirtschaftskrise in Europa auch eine Währungskrise innerhalb der EURO-Staaten nach sich gezogen. Dies bringt mit sich, dass eine gewisse Solidarität unter den EURO-Ländern zwingend erforderlich wird, um das am stärksten betroffene Land, welches kurz vor der Pleite steht, sprich Griechenland, zu retten. Insgesamt sollen die andern EURO-Länder Griechenland mit 30 Milliarden € unter die Arme greifen. Dies kommt nicht nur der griechischen Wirtschaft zugute sondern verhindert ebenfalls, dass der EURO allgemein zu stark unter Druck gerät.

Luxemburg beteiligt sich an dieser Aktion mit einem Darlehen von insgesamt 100 Millionen €, das zu 5 Prozent verzinst wird und bis 2012 zurückgezahlt werden muss. Auch bei uns machen sich die Auswir-

## Der 1. Mai 2010 im Zeichen der Tripartite

kungen der Krisen allmählich bemerkbar. Haben wir uns vor einem Jahr noch über das Konjunkturprogramm der Regierung gefreut so bekommen wir jetzt die Rechnung präsentiert. Jahrzehnte lang galt das luxemburgische Sozialmodell als Vorzeigebispiel in den andern EU-Ländern nach dem Motto: Schaut her wie es die Luxemburger machen. So allmählich geht auch bei uns dem Sozialstaat die Puste aus. Angeblich haben wir zu lange über unsere Verhältnisse gelebt so, dass die Reserven zusehends schrumpfen und laut Regierung zukünftig eisernes Sparen angesagt ist.

Traditionsgemäß muss das Kriseninstrument „Tripartite“ dafür herhalten. Insgesamt waren fünf Runden eingeplant, um sich zwischen Regierung, Patronat und Gewerkschaften über die zukünftige Ausrichtung der Sparpolitik einig zu werden. In diesem Zusammenhang sollte diskutiert werden, wie man kollektive Anstrengungen unternehmen kann, um eine Überverschuldung des Staates zu verhindern. Bekanntlich wachsen die Ausgaben augenblicklich schneller als die Einnahmen. Seitens der Regierung war von Anfang an klar, dass man sich nicht Überverschulden will, angesichts der zu erwartenden hohen Zinslast.

Wenn man weiß, dass der Finanzminister kein Freund von übermäßigen Steuererhöhungen ist, bleibt nur noch der Weg über drastische Sparmaßnahmen. Und genau hier platzte die

Bombe in der dritten Runde und führte zu einem regelrechten Eklat. Nachdem man den Sozialpartnern die geplanten Einsparungen vorgestellt hatte, brachen die Gewerkschaften das vereinbarte Stillschweigen und machten die Regierungsvorschläge publik. Dies sehr zum Leidwesen des Finanzministers, der jetzt unter Zugzwang stand und an die Öffentlichkeit musste, um die Vorschläge zu erläutern und zu verteidigen. Im Nachhinein musste er zugeben, dass er anlässlich der Pressekonferenz nicht genug ins Detail ging und dies nachträglich die Gemüter noch mehr erhitze.

Nicht abgesprochene öffentliche Äußerungen seitens eines LSAP-Ministers sorgten anschließend für zusätzliche Verwirrung. Um es kurz zu machen, das vorgeschlagene Maßnahmenpaket stößt allgemein auf Unverständnis und Wut bei den Bürgern, weil es vor allem die Familien im Visier hat und die Gruppe der größten Steuerzahler, nämlich die Mittelschicht. Zusätzlich soll auch noch am Indexwarenkorb gewerkelt werden. Bei Staat und Parastaat will man zusätzlich zu den geplanten Maßnahmen den Punktwert bis 2014 einfrieren. Ich bitte um Verständnis, dass ich die einzelnen Maßnahmen hier nicht im Detail beleuchten kann. Nachdem dann die Wellen im Land so hoch geschlagen sind, dass die Gewerkschaften mit einem Generalstreik drohten, trat der Staatsminister auf den Plan, um zu retten was noch

zu retten ist. Egal wie die Sache ausgeht, eines steht jetzt schon fest: Die Regierung hat ein klägliches Bild abgegeben. Als SYPROLUX haben wir uns der breiten Gewerkschaftsfront angeschlossen und werden gemeinsam mit den Kollegen den weiteren Verlauf verfolgen und zum gegebenen Zeitpunkt unsere Schlüsse ziehen. Bekanntlich sollen die Verhandlungen in der letzten Runde der Tripartite am 27. April abgeschlossen werden. Es steht viel auf dem Spiel, denn schließlich stehen die zu treffenden Entscheidungen im engen Zusammenhang mit dem sozialen Frieden hier zu Lande. Uns bleibt nur noch die Hoffnung auf einen Erfolg in der Dreierunde.

Abschließend möchte ich alle Militanten und Sympathisanten unserer Gewerkschaft aufrufen sich massiv an der 1. Mai-Manifestation von LCGB und FCPT-SYPROLUX in Düdelingen zu beteiligen.

### Sie lesen in dieser Nummer

2	1. Mai
3	FCPT/SYPROLUX News
4	ETF
5	SYPROLUX on Tour
6	Effektiv
7	ULC
8	Events



Pressemitteilung

# GLEICHE GESETZE, FÜR GLEICHE ARBEIT



v.l.n.r.: Christophe Knebeler, Georges Bach, Camille Brocker, Liliane Helming, Aloyse Kapweiler, Damien David, Mylène Wagner-Bianchy  
Foto: Mariette Schou

Am 23. April 2010 fand ein Treffen zwischen dem FCPT-LCGB-Transport Fachverband und dem Europaabgeordneten Georges Bach (CSV) statt, um über die, von der EU-Kommission, geplanten Abänderung der Arbeitszeitrichtlinie für Transportbeschäftigte (2002/15/CE) zu diskutieren.

An dieser Unterredung nahmen teil, seitens des Fachverbandes: Camille Brocker, Mylène Wagner-Bianchy, Aloyse Kapweiler, Liliane Helming, Damien David und Christophe Knebeler.

Die geplante Abänderung, welche in den Augen der Gewerkschaften einen enormen sozialen Rückschritt darstellt, betrifft die Punkte: Nachtarbeit, Einbeziehung der 3,5 Tonnen Laster, sowie die Ausgrenzung der Selbständigen. Besonders dieser Punkt stößt auf großes Unverständnis bei den Gewerkschaften, da man im Jahre 2002 in den langwierigen Verhandlungen sich einig war, diese Kategorie mit einzubeziehen.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt hatten die Gewerkschaften die EU-Kommission als Hüter der europäischen Gesetzgebung angesehen. Mit dem Versuch nun eine Richtlinie zu Recht zu biegen, indem man eine Abänderung erreichen will, verliert die Kommission nach Ansicht der Gewerkschaften jegliche Glaubwürdigkeit.

Die Gewerkschaften wehren sich gegen eine Ausgrenzung der selbständigen Fahrer, da dies unweigerlich die Förderung der Scheinselbständigen mit sich zieht. Gefahrenquellen eines solchen Vorgehens gibt es genug: dem so genannten selbständigen Fahrer wird als erstes die gesamte Verantwortung auferlegt. Seine Arbeitszeit, welche bis zu 86 Stunden wöchentlich betragen kann, geht ganz klar auf Kosten der Sicherheit im Strassenverkehr. Des Weiteren verstärkt die Förderung der Scheinselbständigkeit die unfaire Konkurrenz im Sektor, der Sozialdumping ist so ebenfalls vorprogrammiert. Leidtragende sind hier die kleinen Transportunternehmen, welche in einem überliberalisierten Umfeld ums Überleben kämpfen.

Die Gewerkschaften erinnern die EU-Kommission daran, dass auch sie eine soziale Verantwortung gegenüber dem EU-Bürger hat. Es kann und darf nicht sein, dass Sicherheit und Wohlbefinden der Menschen auf dem Altar einer ultraliberalen und rein Profit orientierten Politik geopfert wird.

Aus diesem Grund fordert der FCPT-LCGB-Transport Fachverband die europäischen Parlamentarier dazu auf, dem Beispiel von EU-Abgeordneten Georges Bach zu folgen und gegen die geplante Abänderung zu stimmen.

Mitgeteilt vom FCPT-LCGB-Transport

## PROGRAMM :

09:00 Uhr:

Sammelpunkt und Aufstellen des Umzuges auf dem Parkplatz des Sportzentrums « René Hartmann », rue du Parc.

(Ab 8.00 Uhr Kaffee und Croissants im Eingangsbereich des Sportzentrums).

09:30 Uhr:

Abmarsch des Umzuges

rue du Parc – rue Dominique Lang – Niederlegung eines Blumengebüdes am Monument aux Morts, rte de Kayl, rte de Bettembourg – avenue Grande-Duchesse Charlotte – rue du Commerce – rue de la Libération – Rathausplatz

10:15 Uhr:

Ankunft des Umzuges beim Rathaus

- Begrüßung der Teilnehmer durch den Präsidenten der LCGB-Sektion Dödelingen, Henri DUNKEL.
- Festansprache zum 1. Mai des Nationalpräsidenten Robert WEBER.

11:30 Uhr:

Ehrenwein angeboten von der Gemeinde Dödelingen im Festsaal «Nicolas Birtz».

Bei schlechtem Wetter findet die Kundgebung, ohne Umzug, im Sportzentrum «René Hartmann » rue Nic. Biever, rue du Parc statt.

## OPRUFF FIR DEN 1TEN MEE

Léiw Kolleginnen a Kollegen, kréien mir net deegeleg nei Hiobsbotschaften vun eiser Regierung? Et muss gespuert gin! Jo spueren as jo schéin a gudd, mee muss awer dofir e ganz Land, eng ganz Generatioun d'Box ausdoën? Déi Fammilljen déi normal schaffen gin an normal verdengen, sin déi, déi hei den Kierzeren zéien! Sou kann eng Famill net een, net zwee, neen drei-oder feier mol zur Kees gebieden gin.

As daat richtig?

Muss nët och op der Säit vum Staat gespuert gin? Wéivill Etüden sin an den lëschten Joëren gemat gin, déi duerno einfach esou am Tirrang verschwonnen sin? Wéivill sougenannten „Prunkbauten“ sin an den lëschten Joëren gebaut gin? Brauchen mir e neien Fussballstadion, deen villeicht 5x am Joër ausverkaaft as? Een Velodrom jo, mee? Een MUDAM mat Magny Doré, wäer hei nët e Gilsdorfer Steen duer gaangen? Mussen eis Politiker ëmmer Samariter spillen wann irgend een EU-Land finanziell Problemer huet, hei waren séier vill Milliounen Euro fond.

„Jeder ist sich am Nächsten“ dëst kennen eis Politiker nët, nee si stin léiwer no baussen gudd do, wéi am eegenen Land. Mee bei den nächsten Wahlen gin déi Leit wielen, deenen se elo d'Geld aus den Täschen huelen ...

All daat sin Saachen déi een sech ka leeschten wann een daat neidegt Klenggeld huet. Mee an dësen Zäiten?

Wäer et nët un der Regierung mol bei sech unzufänken, amplatzt bei den Leit déi et all Dag erem fäerdeg bringen daat et zu Lëtzebuerg dréint? Wann all déi Spuermossnahmen a Kraft trieden déi virgestallt gouffen, dréit et net méi ronn. D'Leit gin onzufrieden wéll si natierlech en aaneren Liewensstil gewinnt waren. Mee dann as et ze spéit ...

DOFIR HUELT IECH ZÄIT A KOMMT ALL EN SAMSCHDEG 1.MAI OP DIDDELENG, ET AS ESOU WICHTEG WÉI NACH NI, DAAT OCH EIS REGIERUNG GESÄIT DASS MIR STAARK GEWERKSCHAFTEN HUN, DAAT BEVÖLKERUNG HANNERT DEN GEWERKSCHAFTEN STEET A SI GESIN DAAT EEN NET KANN ALLES MAT EIS MAACHEN!

Steve Watgen



# SYPROLUX - NEWS

12.04.2010

Am Morgen tagt die Arbeitsgruppe "SDF - Toxicomanes" unter der Federführung des Service QSE.

Am Nachmittag tritt die SYPROLUX-Leitung zusammen. Während dieser Sitzung findet eine Unterredung mit den Verantwortlichen des Kinderferienwerks statt.

13.04.2010

Europäischer Aktionstag der Eisenbahner. (siehe Bericht in dieser Nummer)

15.04.2010

Die TM-Kommission lädt auf eine Besichtigung der "SuperDrécksKesch" ein. Anschliessend findet die Generalversammlung der TM-Kommission in Mersch statt. (siehe Bericht in dieser Nummer)

16.04.2010

Die Sektion Esch/Alzette hält ihre Generalversammlung ab. (siehe Bericht in dieser Nummer)

19.04.2010

Am Abend tritt die Kommission "SYPRO-Jugend" zusammen, um ihr Aktivitätspro-



Die SYPROLUX-TM-Kommission

Foto: Guy Nepper



Die SYPROLUX-BU-Kommission in Strasbourg bei Georges Bach

gramm für die kommenden Monate zusammen zu stellen.

In Péttingen findet im Vorfeld ihres Kongresses eine Informationsversammlung der FNML statt. Tun Rassel und Mylène Wagner-Bianchy vertreten hier den SYPROLUX.

21.04.2010

Die BU-Kommission besichtigt das EU-Parlament in Strasbourg zusammen mit Georges Bach.

In Hesperingen findet die Generalversammlung der ULC (Union Luxembourgeoise des Consommateurs) statt. Mylène Wagner-Bi-

anchy ist in der anschliessenden Verwaltungsratssitzung ins Amt des beigeordneten Generalsekretärs gewählt worden.

23.04.2010

Am Morgen findet im Generalsekretariat des SYPROLUX eine Unterredung mit dem EU-Abgeordneten und FCPT-Präsidenten Georges Bach zum Thema "Arbeitszeitdirektive" im Transportsektor statt.

Gegen Mittag tagt das Komitee der "aida". Am Nachmittag findet ein Treffen mit Marc Oestreicher, dem Direktor der "Administration des Chemins de Fer" (ACF) statt.



M. Wagner - Bianchy

La chronique de M

## LE CHEVALIER BLANC SAURA-T-IL SAUVER LE MODÈLE LUXEMBOURGEOIS?

Au moment où ces lignes sont écrites, le résultat des négociations entre l'Etat et les partenaires sociaux n'est pas encore sur table. Cependant les événements des dernières semaines méritent quelques réflexions.

On constate que l'économie luxembourgeoise a, comme beaucoup d'autres pays de l'union européenne, du mal à sortir du tourbillon de la crise économique et financière parvenue de l'autre côté de l'Atlantique, du pays de toutes les possibilités. Or, face à un fort ralentissement de l'économie, une hausse du taux de chômage et une réduction accrue des recettes de l'Etat, tout le monde est d'accord qu'il est grand temps de réagir. Donc, on a convoqué l'instance de premier secours, c'est-à-dire la tripartite. Organe de négociation qui jusqu'à présent a toujours su sauver le pays dans des moments difficiles.

Cependant cette fois-ci, c'est différent! Voilà que le ministre des finances lance tout un paquet de mesures qui certes sonnent logiques, fondées et bien calculées, mais qui provoquent un cri de colère strident venant du peuple. La totalité de la scène syndicale est

choquée, indignée d'entendre que le gouvernement a l'intention d'assainir les finances de l'Etat sur le dos des salariés et des familles. Les mesures destinées aux enfants sont réduites ou complètement abolies. Cela vaut également pour les mesures pour les jeunes familles (réduction du congé parental, acte pour le logement). On parle d'introduire un "super-impôt" pour les "gros salaires" sans donner une définition claire. Le ministre des finances reste sur sa position!

Les patrons se montrent satisfaits du chemin proposé et soulignent qu'au nom de la compétitivité les entreprises ne pourront en aucun cas être frappées par des mesures d'économies. Le peuple grogne et il a bien raison! Cette attitude rappelle celle des "grands seigneurs", propriétaire des mines croyant que les salariés n'étaient bon qu'à être exploités.

Au Luxembourg on est en présence d'une coalition qui dirige le pays. C'est du moins ce qu'on croyait! Car voilà le partenaire de coalition, en la personne du ministre du travail qui entre sur scène en prétendant que ces mesures n'ont pas fait l'objet d'une discussion

approfondie au sein du gouvernement. Cette nouvelle sème non seulement la discorde au sein du gouvernement, mais inquiète surtout la population. La grogne du peuple s'amplifie!

On parle de crise gouvernementale, certains réclament de nouvelles élections, certains appellent à la grève générale. D'autres se demandent ce que signifie toute cette mise en scène! Le gouvernement fait tout, sauf une bonne impression. D'un côté se trouve le visage cruel et froid mettant en évidence le calcul, d'un autre côté se trouve le visage de quelqu'un mimant la surprise ou est-ce le visage de quelqu'un d'endormi ayant raté les derniers mois de gouvernance? Soit! La zizanie joue de son plein!

Donc, on attend l'arrivée de celui dont jusqu'à présent on n'a pas encore entendu un seul mot! Et le voilà qui arrive, le chevalier blanc! Et d'une voix ferme il fait taire les uns et les autres, dispersant les rumeurs d'une crise gouvernementale. Fini les multiples conférences de presse où les concernés veulent se surpasser d'une interview à l'autre. Les réunions de tripartite sont

complétées par des entretiens entre deux parties.

Les vagues se lissent doucement. Le planning est maintenu, un résultat est attendu pour le 28 avril 2010.

Les syndicats sont en attente concernant la mobilisation de leurs militants. Le peuple quant à lui retient son souffle, espérant que ce calvaire qui pend au-dessus de la tête de beaucoup de gens ne se réalise pas.

La politique n'est pas un jeu, on ne touchera pas au petits salaires, chaque individu compte, on n'a pas oublié ces phrases. La paix sociale a toujours été une des forces de notre pays. Le peuple est conscient que des efforts doivent être faits afin de garantir la pérennité de notre système, mais l'effort doit venir de tous et de façon équitable.

Dans les contes de chevaliers, celui qui rétablit l'ordre et la paix, qui vient en aide des moins privilégiés, c'est le chevalier blanc. Donc, on attend!

**Mylène WAGNER-BIANCHY**



# FÜR GUTE BAHNEN UND FAIRE JOBS



SYPROLUX-Präsident Camille Bocker bei seiner Ansprache Foto: A. Schilling

Am 13. April 2010 fand in Luxemburg der europäische Aktionstag der Eisenbahner statt. Anders als die vorigen Jahre wurde eine gemeinsame Aktion für die gesamte Grossregion veranstaltet. In Folge dessen waren zahlreiche Gewerkschaftsmilitanten und Sympathisanten aus Frankreich, Belgien und Deutschland nach Luxemburg gekommen, um mit uns gemeinsam gegen das frenetische Liberalisierungsstreben der EU und dessen negativen Auswirkungen auf das Eisenbahnwesen zu demonstrieren.

Der Aktionstag begann schon in der Früh am Bahnhof Luxemburg, wo SYPROLUX und Landesverband eine Verteilungsaktion durchführten. Anhand eines Flugblattes wurden die Bahnbenutzer über die Forderungen und Befürchtungen der Eisenbahner informiert und sensibilisiert.

Am späten Vormittag empfing Claude Wiseler, Minister für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen, eine Delegation, bestehend aus Vertretern von SYPROLUX und Landesverband. Anlässlich dieses Treffens wurde dem Minister ein Forderungskatalog überreicht. SYPROLUX-Präsident Camille Bocker resümierte kurz unsere gewerkschaftliche Position. Auf EU-Ebene fordern die ETF-Gewerkschaften die längst überfällige Analyse zur Umsetzung der drei Eisenbahnpakete, sowie eine Harmonisierung der Sicherheitssysteme. Nationale Forderungen fanden ebenfalls ihren Niederschlag in dem

besagten Dokument. So treten wir weiterhin für eine konsequente und andauernde Einstellungspolitik bei den CFL ein, sowie für die Weiterführung einer konsequenten Investitionspolitik. Des Weiteren müssen Sicherheit und Qualität stets verbessert werden zu Gunsten den Kunden und des Angestellten.

Wehren tun wir uns allerdings als Gewerkschaften gegen jeglichen Streckenabbau, sowie gegen weitere Filialisierungen CFL-interner Aktivitäten.

Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler zeigte Verständnis für die Anliegen der Gewerkschaftler und versicherte ihnen auch in Zukunft einen konstruktiven Dialog mit den Sozialpartnern führen zu wollen im Sinne eines effizienten Eisenbahntransportes und zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

Am Nachmittag fand dann die Kundgebung auf dem Vorplatz des Bahnhofs Luxemburg statt. Über 500 Militanten und Sympathisanten, sowie Vertreter der Politik hatten sich um die Rednertribüne versammelt. In seiner Rede unterstrich Guy Greivelding, Präsident des Landesverband und jetziger Präsident der ETF-Sektion Eisenbahn, nochmals unsere Forderungen im Schienentransport auf EU-Ebene, welche sich unter dem Motto des Aktionstages: "Für gute Bahnen und faire Jobs!" zusammenfassen liessen.

Gewerkschaftsvertreter der Grossregion nahmen ebenfalls Stellung und be-

richteten über die jeweilige Situation in ihren Ländern. Der Kollege der CGSP aus Belgien ging auf die Sicherheitsstandards auf dem belgischen Schienennetz ein, welches stark verbesserungswürdig ist. In diesem Zusammenhang gedachte man auch den Opfern des schlimmen Eisenbahnunglücks in der Nähe von Hal, wo ein technischer Fehler am Ursprung dieser Tragödie stand.

Die Kollegen aus Frankreich waren ebenfalls mit einer starken Delegation angereist und dies trotz des anhaltenden Streiks. Der Vertreter der CGT ging seinerseits auf die damalige angespannte Soziallage in Frankreich ein. Er klagte die politischen Verantwortlichen an, die Sozial- und Arbeitsbedingungen der Menschen immer wieder zu untergraben und zu verschlechtern zu wollen.

Doch auch die deutschen Kollegen kamen nicht umher, ein negatives Bild ihrer derzeitigen Lage im Eisenbahnsektor zu umreissen. Der Kollege der TRANSNET forderte die Verantwortungsträger auf die zügellose Liberalisierungswelle zu stoppen, bevor sie noch weiteren Schaden, wie die Wegrationalisierung sicherer Arbeitsplätze, anrichtet.

SYPROLUX-Präsident Camille Bocker fasste indes nochmals die Forderungen der Gewerkschaften auf nationaler Ebene zusammen. Des Weiteren rief er die Anwesenden dazu auf der Liberalisierung im Eisenbahnsektor weiterhin gemeinsam die Stirn zu bieten.

Ed Dickens, der Vertreter der ITF war eigens für diese Kundgebung nach Luxemburg gereist. In seiner Ansprache forderte er die Gewerkschaftsmilitanten auf, solidarisch zusammen zu stehen. Denn nur durch gemeinsames Handeln kann man den Liberalisierungsbestrebungen trotzen. Zusammen sind wir stark!

Gegen 17 Uhr löste sich die Demonstration auf. Die Fahnen wurden wieder zusammengefaltet, die Tribüne abgebaut, die Sprechanlage im Wagen verstaut. Vereinzelt huschten noch einige Journalisten umher und baten um kurze Stellungnahmen. Kurze Zeit später war nichts mehr zu sehen. Die Arbeit hingegen, geht weiter!

Mylène WAGNER-BIANCHY



FCPT-Präsident und EU-Abgeordneter Georges Bach unterstützt seine Kollegen

Foto A. Schilling



v.l.n.r.: Romain Pluemer, Romain Wolff, JP Schmitz, Johnny Reichling, Steve Watgen Foto: A. Schilling

## COMMUNIQUÉ DE PRESSE (13.04.2010)

Le député européen Georges Bach participera aujourd'hui à la journée d'action européenne organisée par la Fédération européenne des travailleurs des transports (ETF) et ses affiliés au Luxembourg.

Georges Bach salue les résultats de l'engagement actif des syndicats qui luttent pour un financement adapté de l'infrastructure ferroviaire et du matériel roulant ainsi que pour une augmentation de l'effectif du personnel et une amélioration des conditions de travail et des formations pour le personnel. Toutes ces conditions sont indispensables pour améliorer la sécurité dans le trafic ferroviaire. Selon le député européen, cette amélioration de la sécurité ferroviaire au niveau européen ne passera que par une résolution rapide de la question de l'interopérabilité et par une coordination et une coopération renforcée entre les Etats membres de l'Union européenne et les entreprises ferroviaires.

M. Bach reste opposé à la libéralisation prévue du transport ferroviaire national des voyageurs. Il soutient l'ETF dans leurs revendications de préserver le transport ferroviaire comme un service public qui doit offrir une accessibilité maximale aux citoyens européens.



# GEGEN DEN GEPLANTEN SOZIALABBAU



v.l.n.r.: Joëlle Barbelen, Fernand Heinz, Gilbert Matzet, Camille Bocker, Mylène Wagner-Bianchy  
Foto: JP Schmitz

Die Sektion Esch lud ihre Militanten und Sympathisanten zur diesjährigen Generalversammlung nach Beles/Metzlach ein. Sektionspräsident Gilbert Matzet begrüßte die Anwesenden. In seiner Ansprache ging er besonders auf die laufenden Tripartiteverhandlungen ein und bekräftigte die Position des SYPROLUX, welche aussagt sich gegen den geplanten Sozialabbau seitens der Regierung zu wehren. Er unterstrich, dass man als Gewerkschaft Massnahmen, welche hauptsächlich auf Kosten von Familien gehen, keinesfalls akzeptieren kann.

Sepp DiChio legte anschliessend den Tätigkeitsbericht der Sektion Esch ab. Die Sektion, welche drei Mandatäre in der SYPROLUX-Leitung stellt, nahm an allen wichtigen Ereignissen des Gewerkschaftsleben teil, wie z.B. die 1.Mai-Feier in Mersch, der ausserordentliche Delegiertentag und Kongress in Luxemburg, die Oktave-Messe und die Schlussprozession, Protestkundgebungen in Brüssel und Luxemburg. Im vergangenen Herbst lud die Sektion Esch zur einer Besichtigung der Baustelle des Bahnhofs Belval/Universität ein. Anschliessend konnten die

Teilnehmer einen Rundgang durch den neuen Kinokomplex CinéBelval machen und einen Blick hinter die Leinwand werfen, wo sich die technische Anlage des Kinos befindet.

In Abwesenheit des Kassierers Roger Weyrich, welcher krankheitshalber der Generalversammlung nicht beiwohnen konnte, stellte Sektionspräsident Gilbert Matzet den Finanzbericht vor. Aus diesem Bericht ging hervor, dass der Kassierer nach bestem Wissen und Gewissen hausgewirtschaftet hat und die Sektion sich einer gesunden Finanzlage erfreuen kann. Dies bestätigten ebenfalls die anwesenden Kassenrevisoren.

2010 wird für die Sektions Esch ein wichtiges Jahr werden, da ihr die Organisation des diesjährigen FCPT-Kongresses übertragen wurde. Dieser wird am 22. und 23. Oktober stattfinden. Zur Eröffnungsfeier lädt die Sektion ins Escher Musikkonservatorium ein.

Gesellschaftliche Themen kommen ebenfalls nicht zu kurz. So wird die Sektion in Zusammenarbeit mit der SYPROLUX-Gleichheitskommission ein "Diner-Débat" mit Gleichheitsministerin Françoise Hettog-Gaasch organisieren zum Thema "Chancengleichheit" und häusliche Gewalt.

Als erster Referendar des Abends ergriff SYPROLUX-Präsident Camille Bocker das Wort. Die Protestkundgebung

bei CFLcargo, die Vorlage des CFL-Budgets für 2011, sowie die Priorität der Infrastrukturprojekte waren Themen, welche Camille Bocker umriss. Des Weiteren ging er ebenfalls auf die Tripartite-Verhandlungen ein und appellierte an die Solidarität aller sich gegen die einseitigen Sparmassnahmen zu wehren.

FCPT-Präsident und EU-Abgeordneter Georges Bach lud die Escher Sektion ein, einen Europa-Abend zu veranstalten. Dies würde die Gelegenheit bieten das Thema der europäischen Transport- und Sozialpolitik zu vertiefen und obendrein einen geselligen Abend unter Freunden zu verbringen.

Generalsekretärin Mylène Wagner-Bianchy erläuterte kurz das Thema des "Burn-Out"-Syndroms. Hier handelt es sich um ein Krankheitsbild, welches oft unterschätzt und spät erkannt wird und dessen Heilungsprozess nur langfristig in Angriff zu nehmen ist. Abschliessend dankte Mylène Wagner-Bianchy den Sektionsmitgliedern für ihre Unterstützung und die Glückwünsche anlässlich ihrer Wahl zum FCPT-SYPROLUX-Generalsekretär.

Zum Abschluss dankte Sektionspräsident Gilbert Matzet den Anwesenden für ihr Kommen und ihr Interesse. Der Abend klang mit einem gemeinsamen Essen im Restaurant "Stelle Rosa" aus.

MWB



## GENERALVERSAMMLUNG DER TM-KOMMISSION



Am späten Nachmittag des 15. April lud die TM-Kommission auf ihre diesjährige Generalversammlung ein. Auf dem Programm stand eine Besichtigung der „SuperDrecksKëscht“ in Colmar-Berg, die anschließende Versammlung fand im Cafe Restaurant „am Silo“ in Mersch statt.

Es nahmen 20 Syproluxer an einer interessanten Besichtigung der „SuperDrecksKëscht“, welche von den Herren Morheng und Jakobs geleitet wurden teil. Die „SuperDrecksKëscht“ besteht seit 1982 und ist inzwischen zu einem großen Betrieb herangewachsen. Sie entsorgt nicht nur den speziellen Müll, sondern steht dem Kunden mit Rat zur Seite. Diese Sensibilisierung, trägt zu einem bewussteren und umweltfreundlicheren nächsten Einkauf bei. Sehr interessant war auch, dass der CRM Kunde bei der Entsorgung von spezifischen Materialien große Fortschritte gemacht hat. Zum Schluss wurde der Gruppe eine Erfrischung angeboten und es ergaben sich ein paar interessante Gespräche. Steve Watgen dankte den Herren Morheng und Jakobs für die lehrreiche Besichtigung.

Guy Nepper begrüßte als „Präsident“ der TM-Kommission alle Beteiligten im Café Restaurant „am Silo“, besonders aber den Präsidenten Camille Bocker, die Generalsekretärin Mylène Wagner-Bianchy, den beigeordneten Generalsekretär Steve Watgen sowie die Personalvertreter der TM-Kommission Romain Plümer, Marc Weydert. Ebenfalls anwesend war Fernand Heinz, welcher ein SYPROLUX Mandat in der DC bekleidet.

In seinem Bericht ging Guy Nepper auf die verschiedenen Sitzungen beim „Chef de Service“ ein. Hier erfreute, dass im Frühjahr dieses Jahres 6 Kol-

legen den stage für „Chef de Brigade“ beginnen. Im September wird eine neue Klasse zur Ausbildung von „mécatronique“ eingestellt. Außerdem wurden durch die neue Organisation des CRM die Graden A5 und A6 neu besetzt.

Was das CRR angeht, sind noch ein paar Probleme zu lösen, diese Werkstatt soll im Herbst ihre Türen öffnen und so den Bediensteten einen neuen und moderneren Arbeitsplatz bieten. Nach dem Einzug in die neue Werkstatt können die Abrissarbeiten für den „alten Dépôt“ beginnen.

Bei der Wäscherei für das fahrende Material fehlt es noch ein bisschen an Rhythmus, und es bleiben noch viele andere Kinderkrankheiten zu bewältigen.

Beim fahrenden Personal bedauerte Romain Plümer den geringen Besuch der diesjährigen Generalversammlung und bedauerte die Nachteile für das Personal infolge der Einführung des RAILOPT. Romain Plümer berichtete ebenfalls dass die Risikoanalyse Dédale folgendes herausfand: 80% des fahrenden Personals haben kein Vertrauen in die Chefetage aber trotzdem lieben über 80% ihre Arbeit.

Sagt dies nicht vieles aus? ....

Fernand Heinz und Laurent Berchem berichteten über das Lean-Projekt. Hier teilte man uns mit, dass Fernand Heinz und Albert Gleis den SYPROLUX im Lenkungsausschuss vertreten.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist der Lenkungsausschuss aber der Meinung ab 2014 produktiver arbeiten zu können, um auch für andere Kunden interessanter zu werden. So werden bis 2014 die Arbeitsabläufe standardisiert

um auch in Zukunft den Arbeitsplatz zu erhalten.

Mit der Aussage „80% machen ihren Job mit Stolz“ begann Mylène Wagner-Bianchy ihren Vortrag. In den letzten Jahren wurde der Ton der Generaldirektion schärfer. Mylène Wagner-Bianchy erklärte den Anwesenden aber auch warum die Gewerkschaften sich beim Budget enthalten haben. Für nächstes Jahr wird alles in einem Budget zusammengelegt. Die Ursache ist sehr einfach, da alle „Gehälter, Einstellungen, Personal, ... im Budget festgehalten sind, konnten die Gewerkschaften nicht dagegen stimmen. Auch wenn Einsparungen von über 10% für nächstes Jahr geplant sind. Mylène Wagner-Bianchy berichtete auch, dass hauptsächlich in den Laufbahnen I und A die Pyramiden „Kopf“ stehen und hier Änderungen anstehen. Trotzdem wurde das Budget mit den Stimmen der Verwaltung angenommen.

Camille Bocker begrüßte die Teilnehmer und dankte der TM-Kommission für die gute Arbeit im letzten Jahr. Ganz kurz ging er auf die vorigen Vorträge ein und schlussfolgerte: „Wenn wir mit der Privatwirtschaft genannt werden, müssen wir auch die gleichen Möglichkeiten haben!“

Bei den Investitionen des Staates hat die Regierung der Eisenbahnverwaltung versprochen, dass es zu keinen Einsparungen kommen wird! Was die Tripartite angeht, sollen die genauen Forderungen zusammen mit dem LCGB besprochen werden. Camille Bocker hat noch einmal betont, dass wir starke Gewerkschaften brauchen. Jeder wird gebraucht!

Zum Schluss dankte Guy Nepper allen Rednern und Teilnehmern und wünschte allen einen guten Appetit.

Steve WATGEN



v.l.n.r.: Mylène Wagner-Bianchy, JP Schmitz, Camille Bocker, Steve Watgen

Foto: Guy Nepper





R. PLUEMER

# EFFEKTIV 2011 , EFFEKTIV 2012 .....

An de Sitzunge bei de jeweiligen Chefs de Service vum éischte Quartal 2010 stoungen Diskussiounen iwer den Effektiv vun 2011 op der Dâgesuerdnung. Dass daat dëst Joër sou fréi geschitt, huet domaden ze dinn, dass den Effektiv zum CFL-Budjet gehéiert an d'Regierung dës Prévisioun dëst Joër vill éischter gefrot huet fir de Staatsbudget wéi di Joëren virdrun. Dofir stoung och den CFL-Budjet fir 2011 schon den 22. März 2010 op der Dâgesuerdnung vum CFL-Verwaltungsrot. Duerfir waren d'Diskussiounen iwer den Effektiv

an deene verschidden Service'er quasi „Moutarde après dîner“.

Trotzdem lount et sech e puer Iwerléungen resp. Bemierkungen dorier ze maachen.

Ëch kucken dofir dee Service resp. déi Kategorie déi ech am beschte kennen, also am TM, d'Lokomotivführer.

An der Sitzung vum 18. Juni 2009 huet den Här Lorange eis gesoot, dass mir laut Effektiv, vum Juli 2009 un 5 Leit zevill hätten; also hätte vun do

un d'Journées improductives missen eroof goen.

Am Joër 2009 hunn „d'Journées improductives“ beim Lokomotivpersonal awer ëm 2.542 Deeg zougeholl, waat iwer den Daum gekuckt méi wéi 10 Deeg pro „agent“ bedeit. Am Total si mir den 31.12.2009 op 13.364 ukomm.

Wann een da wees, dass vum Juli un daat lescht Joër eng nei Klass vu 14 Leit Prestatiounen gefuer ass, kéint ee jo soën, wann mir vum Juli un 5 Leit zevill am Effektiv haaten, hätten

der virdrun 9 gefeelt. Mee déi 9 Leit iwer een halleft Joër gerechent maachen niemols déi 2.542 Deeg aus.

Als Konklusioun dovunner haalen ech fest, dass éppes an deer Effektivberechnung net kann stemmen. Dofir wier et wichteg, dass mir lo wou mir jo bal ee Joër Zäit hunn, bis dohin et faerdeg bréngen een Effektiv matt reellen Zuelen opzustellen déi der Realitéit entsprechen. Well sech selwer beduppsen, bréngt um Enn guer näischt an hëlleft kengem.

Romain PLUEMER

## DIE BOWSTRING AM PK 16.106 ÜBER DIE A6 AN IHREN PROVISORISCHEN PLATZ VERSCHOBEN

In der Nacht vom vergangenen Freitag auf Samstag wurde die neue 1800 m schwere, zweispurige Zugbrücke wie geplant auf der Pétinger Linie an ihren derzeit provisorischen Platz verschoben. Um den zeitaufwändigen und spektakulären Vorgang vornehmen zu können, waren bereits am Freitagabend gegen 19 Uhr Auffahrten zur A6 von der Strassenbauverwaltung gesperrt worden, bis dann gegen 22 Uhr jeglicher private und kommerzielle Transportverkehr auf der betreffenden Autobahn in Richtung Arlon und Luxemburg bis Montag früh unterbunden wurde. Laut Planning war die eigentliche Verschiebeaktion in der Nacht zwischen 1 und 4 Uhr morgens anberaumt worden. Vorher musste nämlich ein Teil der kalifornischen Mauer in der Autobahnmitte von der Strassenbauverwaltung und die Varioguard Leitplanken durch die Firma TRALUX/AMECO an beiden Autobahnenden entfernt werden, um die Verschiebung der Brückenkonstruktion per 2 schweren, hydraulischen Palettenhubwagen (Kamaks) auf die gegenüberliegende Strassenseite zu gewährleisten. Die Brückenkonstruktion welche 2009/2010 vor Ort von der belgischen Firma R. Poncin S.A. zusammengebaut wurde, ist etwas länger als die Breite der Autobahn, um einer eventuell späteren dritten Fahrspur Rechnung zu tragen.

Die Bau- und Verschiebekosten in Höhe von 6,5 Mio Euro werden je zur Hälfte von den CFL und der Strassenbauverwaltung getragen. Ausgeführt wurde die Aktion von der Sarens Gruppe, einer belgischen Spezialfirma aus Wolvertem welche sich von dem flämischen Unternehmen der Familie Sarens zu einem Weltunternehmen gemausert hat, und inzwischen in mehr als 25 Ländern in der ganzen Welt Niederlassungen und über 2000 Mitarbeiter besitzt, und nach ihrem Leitmotiv "Nothing too heavy, nothing too high" aussergewöhnliche Aufträge ausführt.

Die Verschiebeaktion, konnte erst etwa gegen 3 Uhr früh, nach Beseitigung einiger Komplikationen mit Verspätung, beginnen, was jedoch zahlreiche Zeungäste nicht davon abhielt in der kalten Nacht bis Ende der Aktion gegen 5 Uhr auszuhalten. So z.B. die Insassen eines belgischen Reisebusses, welche auf Einladung der Firma zum Ereignis eingeladen worden waren, und auf der parallel verlaufenden Strasse ausharrten. Die definitiven Absenkungs- und Verankerungsarbeiten dauerten bis in den Sonntagnachmittag hinein. Bis dahin konnte man auch den Abbau der schweren Aufbauten der beiden auf die Autobahn abgezogenen Sarens Palettenhubwagen verfolgen. Früh am Samstagmorgen waren bereits Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler und CFL-Generaldirektor Alex Kremer sowie einige geladene Gäste an der Stelle erschienen, wo die neue imposante Brückenkonstruktion nun die Autobahn überspannt, um sich von der gelungenen Aktion zu überzeugen.

Als nächste Aufgabe stehen nun die Arbeiten zum Verlegen der Gleisinfrastruktur über die neue Brückenkonstruktion im Programm, denn der Abriss der alten Zugbrücke ist bereits für Anfang Juni, die definitive Verschiebung erst für kommenden November vorgesehen. Im Augenblick laufen auch die Vorbereitungen für die zweite neue zweispurige Zugbrücke über die A4.

Armand SCHILLING

## QUESTION PARLEMENTAIRE

Monsieur Laurent Mosar

Président de la Chambre des Députés  
Luxembourg

Luxembourg, le 14 avril 2010

Monsieur le Président,

Nous avons l'honneur de vous informer que, conformément à l'article 80 du règlement de la Chambre des Députés, nous désirons poser une question parlementaire à Monsieur le Ministre du Développement durable et des Infrastructures concernant la ligne ferroviaire du Nord.

La période législative précédente le gouvernement avait annoncé une panoplie de mesures et de projets destinés à moderniser et ainsi augmenter l'attractivité de la ligne ferroviaire du Nord.

Dans ce contexte, nous voudrions poser les questions suivantes à Monsieur le Ministre du Développement durable et des Infrastructures :

- La construction de la voie d'évitement à Michelau sera-t-elle construite comme annoncé pendant les années 2011/2012?
- Le gouvernement a-t-il d'autres projets à l'étude pour des voies d'évitement sur certains tronçons entre les tunnels, comme par exemple entre Clervaux et Maulsmuehle?
- Le gouvernement belge envisage-t-il d'investir dans le matériel ferroviaire et dans la ligne reliant Troisvierges et Liège?
- Quand le cadencement semi-horaire entre Luxembourg et Troisvierges du lundi au vendredi sera-t-il réalité?
- Quelles sont les raisons qui empêchent pour l'instant l'instauration du cadencement semi-horaire sur cette ligne ferroviaire?
- Nous vous prions d'agréer, Monsieur le Président, l'expression de notre très haute considération.

Eicher Emile

Jean-Paul Schaaf

Ali Kaes

Députés



## S-net, Internet banking au plus haut niveau !



Consultation de comptes, exécution de virements, opérations en bourse... Quelles que soient vos transactions bancaires, passez par l'Internet banking de la BCEE ! Avec S-net, vous accédez à vos comptes en toute simplicité, quand vous voulez et où vous voulez !



Banque et Caisse d'Épargne de l'État, Luxembourg, établissement public autonome, 1, Place de Metz, L-2954 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg B 30775  
www.bcee.lu tél. : (+352) 4015-1

Pressemitteilung der ULC  
GENERALVERSAMMLUNG DER  
„UNION LUXEMBOURGEOISE DES CONSOMMATEURS“



Am 21. April 2010 fand die ordentliche Generalversammlung der „Union Luxembourgeoise des Consommateurs“ im Centre Nicolas Braun der Gemeinde Hesperingen statt.

ULC-Präsident Nico Hoffmann ging in seinem Vortrag auf die wirtschaftliche Lage des Landes ein und kritisierte insbesondere, dass die Inflation wieder in Besorgnis erregendem Masse steigt. Die Preispolitik in Luxemburg bleibt somit eines der Hauptanliegen der ULC. Nico Hoffmann wies unter anderem darauf hin, dass es nicht im Interesse des Luxemburger Handels liegt seine Gewinnspanne so zu gestalten, dass ein großer Teil der Kaufkraft der Verbraucher ins Ausland fließt.

Grosse Sorgen macht die ULC sich um die schwindende Kaufkraft der Verbraucher. Das von der Regierung vorgestellte Sanierungspaket zur Wiederherstellung eines ausgeglichenen öffentlichen Haushaltes wird von der ULC abgelehnt, da dies große Verluste der Verbraucherkaufkraft bewirken würde.

Es folgten die Rechenschaftsberichte von Generalsekretär Nico Diedenhofen und von Schatzmeister Eugène Kirsch, die einstimmig von der Generalversammlung verabschiedet wurden.

Im Anschluss nannten die Mitgliedsorganisationen ihre Vertreter in den Verwaltungsrat der ULC der die Mandate wie folgt verteilte:

Verwaltungsrat:

- Präsident: Nico Hoffmann (LCGB)
- Vize-Präsident: Marcel Laschette (Vertreter der individuellen Mitglieder)
- Vize-Präsidentin: Liliane Cannivy (Vertreter der individuellen Mitglieder)
- Vize-Präsident: John Geissler (NGL)
- Generalsekretär: Nico Diedenhofen (ALEBA)
- Beigeordnete Generalsekretärin: Mylène Wagner-Bianchy (FCPT)
- Schatzmeister: Eugène Kirsch (Vertreter der individuellen Mitglieder)
- Beigeordnete Schatzmeisterin: Gaby Birtz (FNCTTFEL)
- Mitglied: Guy Goedert (Direktion)
- Mitglied: Guy Fettes (OGBL)
- Mitglied: Pierre Conradt (EC)
- Mitglied: Camille Schiltz (FGFC)
- Mitglied: Aloyse Greisch (AFP)
- Mitglied: Maggy Nickels (Vertreter der individuellen Mitglieder)
- Mitglied: Marie-Josée Bivort (FNFL)

Howald, den 22.4.2010

Pressemitteilung der ULC  
ULC BESTÜRZT ÜBER DIE SANIERUNGSVORSCHLÄGE  
DER REGIERUNG



Die ULC hat mit Bestürzung den Maßnahmenkatalog der Regierung zur Konsolidierung des Staatshaushaltes bis zum Jahre 2014 zur Kenntnis genommen.

Wiederum sind es die Haushalte, das heißt die Verbraucher, die unverschuldet zur Kasse gebeten werden. Von den anvisierten 500 Millionen € Einsparungen sollen 310 Millionen € zu Lasten der physischen Personen, also der Luxemburger Konsumenten gehen. Die zusätzlichen über Steuererhöhungen finanzierten 200 Millionen sollen ebenfalls größtenteils von den Privathaushalten aufgebracht werden.

Die Finanzspekulanten als Verursacher der Krise werden mit keinem Cent zur Kasse gebeten. Die ULC erinnert daran, dass auch in Luxemburg mitgezockt wurde bei Kauf und Verkauf von toxischen Spekulationspapieren, die Auslöser der Finanzkrise und des nachfolgenden allgemeinen wirtschaftlichen Einbruchs waren. Nicht einmal eine Spekulationssteuer auf den Gewinnen die mit solchen Finanzprodukten erzielt werden können wurde in Betracht gezogen.

Allein die vorgesehenen Steuererhöhungen würden die Kaufkraft jener Haushalte die den Konsum bislang aufrecht erhalten haben erheblich schwächen. Schon jetzt gehen die Verkaufszahlen des inländischen Handels zurück. Die von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen würden einen nochmaligen krassen Einbruch bewirken was letztlich zu einer Gefährdung der Luxemburger Betriebe und einem weiteren Arbeitsplatzabbau führen wird. Auch eine Modulierung des Indexes, die praktisch einer Abschaffung gleichkommt und die Kaufkraft in Anbetracht steigender Inflation zusätzlich erheblich belasten würde, wäre ein Schlag ins Gesicht aller Familien, Lohnempfänger und Rentner.

Die ULC hält daher eine solche einseitige Zusatzbelastung der Privathaushalte für völlig unannehmbar und zudem wirtschaftlich kontraproduktiv, da sie die allgemeine wirtschaftliche Lage noch verschlimmern würde. Die vorgeschlagenen Maßnahmen stehen in flagrantem Widerspruch zu den vorherigen Bemühungen der Regierung, die Verbraucherkaufkraft zu erhalten. Die Politik ist dabei ihre Glaubwürdigkeit zu verspielen. Die Verbraucher sind es müde, einseitig zur Finanzierung der Krise herangezogen zu werden, während die eigentlichen Verursacher nicht belangt werden.

Was die Einsparungen bei den Sozialtransfers angeht, so stellt die ULC fest, dass falsche Akzente gesetzt werden. Wie passt der Wegfall des Erziehungsgeldes für Familien mit schulpflichtigen Kindern oder die Streichung des Kindergeldes ab 21 Jahren zum Beispiel zur Bildungspolitik der Regierung beziehungsweise zur Wissensgesellschaft, die die Weichen für die Zukunft Luxemburgs stellen sollen?

Bei den öffentlichen Investitionen ist nach Meinung der ULC ebenfalls noch weiteres Sparpotential vorhanden. Eine Reihe Bauvorhaben ohne irgendeinen überzeugenden Allgemeinnutzen gehören von der Liste gestrichen. Bereits in der Vergangenheit sind für unnötige öffentliche Bauten hohe Summen ausgegeben worden.

Daher lehnt die ULC das von der Regierung vorgeschlagene Maßnahmenpaket in seiner jetzigen Form ab.

Howald, den 15.4.2010

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

Bartholmé Romain	16.06.1964 – 08.03.2009	Bettemburg	Ballinger Jules	24.12.1931 – 21.09.2009	Petingen
Weber Léon	23.12.1942 – 23.03.2009	Bettemburg	Kieffer-Chiarini Giovanna	06.10.1943 – 25.09.2009	Bätelier
Beckius-Kreutz Elisabeth	28.07.1919 – 30.03.2009	Luxemburg	Maisch Régis	18.09.1934 – 25.09.2009	Luxemburg
Stirn-Schon Catherine	03.11.1932 – 30.03.2009	Norden	Wies-Moes Milly	29.12.1939 – 05.10.2009	Luxemburg
Schmitz-Karier Irène	13.10.1938 – 31.03.2009	Ettelbrück	Weyrich Fernand	26.06.1953 – 17.10.2009	Esch/Alzette
Calteux-Welter Marie-Josée	19.03.1923 – 12.04.2009	Luxemburg	Poncin Gilbert	10.01.1933 – 17.10.2009	Luxemburg
Spielmann Roger	27.02.1944 – 15.04.2009	Bettemburg	Lahr Pierre	14.04.1925 – 29.10.2009	Osten
Weisgerber Fernand	22.11.1953 – 21.04.2009	Bettemburg	Muller Joseph	13.10.1940 – 01.11.2009	ACAP
Kousmann Pierre	07.09.1926 – 09.05.2009	Esch/Alzette	Paquet Adrien	22.04.1917 – 19.11.2009	ACAP
Berg-Hommel Clemence	10.01.1922 – 21.05.2009	Petingen	Schleich-Verscheuren Marie	26.02.1928 – 22.12.2009	Norden
Bichler-Flammant Marguerite	02.08.1923 – 22.05.2009	Luxemburg	Lamesch-Schirtz Josette	01.06.1942 – 01.01.2010	Osten
Gras-Mathieu Louise	17.02.1924 – 30.05.2009	Petingen	Kons-Dublin Catherine	24.02.1908 – 08.01.2010	Luxemburg
Baumgarten-Bertemes Marie	28.01.1959 – 17.06.2009	Luxemburg	Krier Charles	15.12.1954 – 22.01.2010	Ettelbruck
Odem Ady	14.02.1929 – 25.06.2009	Norden	Welscher-Baustert Jean-Claude	18.08.1965 – 01.02.2010	Luxemburg
Nosbusch Michel	25.05.1916 – 10.08.2009	Luxemburg	Wolter Jos	09.01.1928 – 11.02.2010	Taxis
Bleser Aloyse	31.12.1926 – 16.08.2009	Ettelbrück	Huss Jean-Pierre	11.09.1919 – 13.02.2010	Luxemburg
Krier Marcel	06.12.1920 – 21.08.2009	Luxemburg	Mostert-Schwachtgen Elise	14.11.1913 – 24.02.2010	Petingen
Hirtz Ernest	30.04.1931 – 22.08.2009	Norden	Feierstein Luc	22.03.1974 – 19.02.2010	Ettelbrück
Hoffmann-Stoffel Marie	23.12.1912 – 14.09.2009	Luxemburg	Wohl-Maes Anna	27.06.1912 – 07.03.2010	Osten
Gilbertz-Cruchten Lily	29.11.1918 – 17.09.2009	Luxair			
Dirckes Nicolas	16.10.1919 – 20.09.2009	Luxemburg			



## FREUNDLICHE EINLADUNG ZUR TEILNAHME AN DER MUTTERGOTTES - OKTAVE SAMSTAG, DEN 08.05.2010

### UNSERE OKTAVMESSE

7.30 Uhr in der Kathedrale

Gemeinsame Oktavmesse vom SYPROLUX, dem LCGB und dem Kolpingwerk, gesungen von unserer Chorale.

Nach der Messe gegen 8.30 Uhr, gemeinsames Frühstück in der Friture JOSLET, von der Zentrale angeboten für unsere Sänger und sämtliche SYPROLUX-Teilnehmer mit Begleitung, die unserer Messe beigewohnt haben.

## SONNTAG, DEN 09.05.2010

### SCHLUSSPROZESSION

15.00 Uhr: Wir treffen uns beim Monument „Großherzogin Charlotte“ auf der Place Clairefontaine.

Gegen 15.30 Uhr: Teilnahme an der Schlußprozession, wie jedes Jahr, als geschlossene, eigene Gruppe, mit unseren Fahnen und dem SYPROLUX-Vorstand, den wir vollzählig zu diesem öffentlichen Auftritt unserer Organisation erwarten.

Unsere Sektionspräsidenten sollen Sorge dafür tragen, daß ihre jeweilige Sektion mit Fahne an der diesjährigen Prozession teilnimmt.

In der Hoffnung, daß diese beiden religiösen Anlässe unsere sämtlichen Vorstandsmitglieder und Militanten entsprechend interessieren, erwarten wir eine zahlreiche Beteiligung.

## BESICHTIGUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS IN STRASBURG AUF EINLADUNG DES EUROPAABGEORDNETEN GEORGES BACH FAHREN WIR AM 22. SEPTEMBER 2010 MIT DEM BUS NACH STRASBURG

Hier der genaue Tagesablauf:

- 7:00 Abfahrt am Hauptbahnhof in Luxemburg
- 10:30 Ankunft im Europaparlament (bâtiment Louise Weiss)
- 10:55 Gruppenfoto
- 11:00 Diskussion mit Georges Bach über aktuelle europäische Themen
- 12:00 Tribüne
- 12:45 Mittagessen
- 15:00 Zeit zur Besichtigung der Stadt Straßburg
- 18:00 Rückfahrt nach Luxemburg
- 21:00 Ankunft in Luxemburg

Da im Bus nur Platz für 50 Teilnehmer ist, werden nur die ersten 50 Anmeldungen berücksichtigt. Alle Teilnehmer müssen sich bis zum 17. Juni im Generalsekretariat und nur im Generalsekretariat Tel. 22 67 86-1, BASA 1289, angemeldet haben. Nach diesem Datum können leider keine Anmeldungen mehr berücksichtigt werden.



DENG GEWERKSCHAFT lo och op Facebook!

Gëf och DU Member an eisem Facebook-Group

[www.facebook.com/group.php?gid=108076275520](http://www.facebook.com/group.php?gid=108076275520)  
oder tipp einfach am Google oder Facebook-Search  
FCPT – SYPROLUX an!



[www.fcpt-syprolux.lu](http://www.fcpt-syprolux.lu)

## Transport

L-1351 Luxembourg  
13, rue du Commerce  
Téléphone: 22 67 86-1  
CFL-Basa Nr. 1289  
Telefax: 22 67 09  
B.G.L. LU52 0030 0455 8529 0000  
B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000  
C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

Impression et Expédition:  
saint-paul luxembourg.

Organe bimensuel officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à la Fédération Internationale des Organisations Syndicales du Personnel des Transports et à la Fédération des Syndicats des Transports dans l'Union Européenne.

La rédaction ne prend aucune responsabilité en ce qui concerne les manuscrits non commandés.

Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la fédération.

### Tarif de Publicité

#### 1) Entrefilet

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 15 mm et maximum de 30 mm.  
**0,35 €**

#### 1) Annonces

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 60 mm.  
**0,11 €**

### Mitglied der A.P.P.L.



Association de la  
Presse Périodique  
Luxembourgeoise

### Der Punktwert-Index 702,29.

Seit dem 1. März 2009 beträgt der Wert eines Punktes für das Kaderpersonal 16,3658 €.

Die Haushaltszulage beträgt 8,1% bei einem Minimum von 25 Punkten (409,18 €) und einem Maximum von 29 Punkten (474,60 €)

Für alle Elemente, die nicht pensionsberechtigt sind: 15,0565 €

Für die Pensionsempfänger ist die Basis ein Wert von 15,6374 €.

Für den Hilfskader: 15,4968 €

### Der nächste „Transport“ erscheint am 14. Mai 2010

Redaktionsschluss  
ist der 06. Mai 2010

(Nach diesem  
Datum können keine  
Artikel mehr  
angenommen werden)